

van der Brug et al. (2003, 2005): Protest or Mainstream?

Wintersemester 2005/2006

02.02.2006

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse
Der Artikel von 2005

Aufbau

Fragestellung/Vorgehensweise

Datengrundlage und Modell

Ergebnisse

Der Artikel von 2005

Worum geht es hier eigentlich?

- ▶ In den bisherigen Studien hat sich gezeigt, daß es auf der Ebene der Wähler zwei wesentliche Motive für die Wahl der extremen Rechten gibt:
 1. Unzufriedenheit mit den etablierten Parteien
 2. Negative Einstellungen gegenüber „Fremden“
- ▶ Dem entsprechen zwei Hypothesen über die Wahl der extremen Rechten:
 1. Die extreme Rechte wird ausschließlich von politisch unzufriedenen, aber unideologischen Bürgern gewählt („reiner Protest“)
 2. Die extreme Rechte wird ausschließlich von überzeugten Rechtsextremisten gewählt („ideologisches Bekenntnis“)
- ▶ van der Brug et al. (2003, 2005) (und ähnlich bereits van der Brug et al. 2000) wollen wissen, welche dieser beiden Hypothesen eher zutrifft.

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse
Der Artikel von 2005

Welche Begrifflichkeit liegt der Arbeit zugrunde?

- ▶ Der Begriff „Extreme Rechte“ wird weitgehend vermieden
- ▶ Statt dessen sprechen die Autoren von „anti-immigrant parties“

Welche theoretischen Erklärungsansätze werden verwendet?

- ▶ van der Brug et al. (2003, 2005) sind von der „herkömmlichen“ Protesthypothese nicht überzeugt
 - ▶ Empirische Belege aus ihrer Sicht nicht unzureichend
 - ▶ Konzeptionelle Unklarheiten; „Protestfrage“ ungeeignet
- ▶ Ihrer Definition von Protest:
 - ▶ „A vote primarily cast to scare the elite
 - ▶ that is not policy driven“
- ▶ Deckt sich mit „reiner Protestwahl“
- ▶ Zusammenhang zwischen Einstellungen und sozio-demographischen Variablen schwach
- ▶ Nur wenige Parteien haben tatsächlich „Modernisierungsverliererprofil“

Fragestellung/Vorgehensweise
 Datengrundlage und Modell
 Ergebnisse
 Der Artikel von 2005

Welche theoretischen Erklärungsansätze werden verwendet?

Im Rahmen eines „Rational Choice“-Ansatzes Unterscheidung zwischen. . .

1. Pragmatic votes: Gewichtung der Übereinstimmung mit Erfolgchancen (vermuteter Stimmenanteil der Partei)
2. Idealistic votes: Übereinstimmung mit gewählter Partei bei wichtigem issue
3. Protest votes: Ablehnung aller anderen Parteien ohne Rücksicht auf policies der gewählten Partei
4. (Clientelist votes)

Welche Länder/Zeiträume werden untersucht?

- ▶ Länder: Dänemark, Frankreich, Niederlande, Deutschland, Belgien (Flandern vs. Wallonien), Österreich, Italien
- ▶ Zeitraum: 1999 (European Election Study 1999)

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse
Der Artikel von 2005

Welches ist die abhängige Variable?

- ▶ Selbstdeklarierte Wahrscheinlichkeit, daß Befragter in Zukunft eine gegebene Partei wählen könnte (0-100)
- ▶ Besonderheit: Erhebung für *alle* Parteien in dem betreffenden Land („stacked data matrix“)
- ▶ Jedes Urteil über eine Partei konstituiert einen Fall
- ▶ Abhängige Variable kann beeinflusst werden von
 1. Merkmalen des politischen Systems
 2. Merkmalen der Partei
 3. Merkmalen des Wählers
- ▶ „Fälle“ sind nicht unabhängig voneinander

Welches sind die unabhängigen Variablen?

- ▶ Wahrgenommene Distanz zwischen eigener Position des Wählers und Position der Partei auf einer globalen Links-Rechts-Skala und auf der Dimension „Europäische Integration“
- ▶ Zufriedenheit/Salienz: Zuwanderung, Umweltschutz, Wirtschaft (Transformation notwendig)
- ▶ Klasse, Einkommen, Bildung, Religion, Zustimmung zur nationalen Regierung und zur EU (Transformationen notwendig)
- ▶ **Größe** (in Wählerstimmen) der betreffenden Partei
- ▶ Dummy (0/1)-Variable für „anti-immigrant parties“ → Interaktion ermöglicht Unterscheidung zwischen diesen und den normalen Effekten

Fragestellung/Vorgehensweise
 Datengrundlage und Modell
 Ergebnisse
 Der Artikel von 2005

Wie ist Tabelle 1 in van der Brug et al. (2003) zu lesen?

- ▶ Normales Regressionsmodell, Präferenzurteil über Parteien als abhängige Variablen
- ▶ Drei Spalten: Ergebnisse für alle 63 Parteien, nur für anti-immigrant parties, nur für andere Parteien
- ▶ Regressionskoeffizienten wurden standardisiert
 - ▶ Um wieviele Standardabweichungen ändert sich y , wenn das betreffende x um eine Standardabweichung zunimmt
 - ▶ Werte untereinander leichter vergleichbar (höherer Betrag – stärkerer Effekt)
 - ▶ u. a. Verlust der Anschaulichkeit

Was sind die wichtigsten Ergebnisse?

- ▶ Multivariates Modell → Koeffizienten beziehen sich auf den Effekt, den eine Variable hat, wenn die anderen Einflüsse statistisch kontrolliert („konstantgehalten“) werden
- ▶ Distanz auf der Links-Rechts-Skala hat stärksten Effekt
- ▶ Gefolgt von der Größe der Partei (was van der Brug et al. (2003) als Beleg für eine rationale Entscheidung werten)
- ▶ Akzeptiert man dieses Argument: Ideologische plus pragmatische Überlegungen
- ▶ Ergebnisse für anti-immigrant parties und „normale“ Parteien praktisch identisch
- ▶ D. h. die extreme Rechte wird nicht trotz, sondern wegen ihrer Programmatik gewählt

Fragestellung/Vorgehensweise
 Datengrundlage und Modell
 Ergebnisse
 Der Artikel von 2005

Was ist der zusätzliche Ertrag von van der Brug et al. (2005)?

- ▶ Knüpft an van der Brug et al. (2003) an, will zusätzlich Gelegenheitsstrukturen berücksichtigen,
- ▶ greift dabei auf Kitschelt (1995) zurück
 1. Parteienkonkurrenz
 2. Wahlsystem
- ▶ Zweistufiges Modell der Wahlentscheidung → Wahlerfolg \neq Potential → Fremdenfeindlichkeit in einer Gesellschaft erhöht Potential für extreme Rechte, sichert aber nicht den Wahlerfolg (vgl. Tabelle 1)

Welches sind die Hypothesen von van der Brug et al. (2005)?

1. Das Potential der extremen Rechten steigt, wenn diese aufgrund ihrer policies beurteilt werden
2. Je höher der Anteil der Bürger mit fremdenfeindlichen Präferenzen, desto höher ist das Potential der extremen Rechten
3. Mobilisierungschancen der extremen Rechten nehmen mit der Größe der etablierten Rechten ab
4. Mobilisierungschancen der extremen Rechten nehmen ab, wenn die etablierte Rechte deren Themen aufgreift
5. Mobilisierungschancen steigen, wenn sich die etablierte Rechte zum Zentrum bewegt
6. Interaktion zwischen a) Beurteilung der extremen Rechten auf Grundlage von policies und b) ideologischer Position der etablierten Rechten
7. Besser Mobilisierung des Potentials unter proportionalen Wahlsystemen

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse
Der Artikel von 2005

Was ist die Datengrundlage, um welche Länder geht es?

- ▶ Dieselben Länder wie in van der Brug et al. (2003)
- ▶ European Election Studies 1989, 1994, 1999

Welches sind die abhängigen Variablen?

- ▶ Wahlerfolg: Lineare Interpolation der vorangegangenen und der folgenden nationalen Parlamentswahl
- ▶ Potential: Selbsterklärte Wahrscheinlichkeit, eine der Rechtsparteien zu wählen
- ▶ Aggregatanalyse, d. h. nur 25 Fälle

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse
Der Artikel von 2005

Welches sind die unabhängigen Variablen?

- ▶ Beurteilung der Parteien nach ideologischen Standards, Position des Mainstream-Konkurrenten, Anteil der Bürger mit einer sehr rechten Position, Übernahme des XR-Programms durch die etablierte Rechte
- ▶ Größe des Hauptkonkurrenten, Proportionalität des Wahlsystems, Wirtschaftslage, Zuwanderung, Demokratiezufriedenheit

Was sind die zentralen Ergebnisse?

- ▶ Potential für extreme Rechte kann nur schlecht durch Kontextfaktoren, aber gut durch den Anteil der sehr weit rechts stehenden Bürger sowie durch den Beurteilungsmaßstab erklärt werden (Hypothesen 1 und 2, Tabelle 4)
- ▶ Diese Faktoren können tatsächliche Wahlerfolge aber nicht so gut erklären
- ▶ Die ideologische Verortung der Konkurrenzpartei sowie die Interaktion zwischen dieser Größe und dem Bewertungsmaßstab haben ebenfalls einen „signifikanten“ Effekt (Hypothesen 5 und 6, Tabelle 5)

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse
Der Artikel von 2005

Probleme?!?

Arzheimer, Kai und Elisabeth Carter (2006): *Political Opportunity Structures and Right-Wing Extremist Party Success*, in: *European Journal of Political Research (i.E.)* .

Kitschelt, Herbert (1995): *The Radical Right in Western Europe. A Comparative Analysis [unter Mitarbeit von Anthony J. McGann]*. Ann Arbor, The University of Michigan Press.

Knigge, Pia (1998): *The Ecological Correlates of Right-Wing Extremism in Western Europe*, in: *European Journal of Political Research* 34, S. 249–279.

Lubbers, Marcel, Mérove Gijsberts und Peer Scheepers (2002): *Extreme Right-Wing Voting in Western Europe*, in: *European Journal of Political Research* 41, S. 345–378.

Literatur

van der Brug, Wouter und Meindert Fennema (2003): *Protest or Mainstream? How the European Anti-Immigrant Parties Developed into two Separate Groups by 1999*, in: *European Journal of Political Research* 42, S. 55–76.

van der Brug, Wouter, Meindert Fennema und Jean Tillie (2000): *Anti-Immigrant Parties in Europe. Ideological or Protest Vote?*, in: *European Journal of Political Research* 37, Heft 1, S. 77–102.

van der Brug, Wouter, Meindert Fennema und Jean Tillie (2005): *Why Some Anti-Immigrant Parties Fail and Others Succeed. A Two-Step Model of Aggregate Electoral Support*, in: *Comparative Political Studies* 38, S. 537–573.